

Amphitheater

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1927-1928)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der sehr verdienstlichen Arbeit von Herrn Dr. Neuweiler über die Pflanzenreste im Schutthügel wurden Abzüge hergestellt; unsere Mitglieder erhalten sie mit dem Jahresbericht.

Nach mehrjährigem Unterbruch ist die Arbeit am **Schutthügel** wieder aufgenommen worden und zwar durch den Anstaltsinsassen Joh. Baur, der eine größere Planierung und Anlage vornehmen will; er arbeitet mit Verständnis und Sorgfalt und liefert alle 14 Tage seine gereinigten und wohl sortierten Funde ab.

Amphitheater.

Ueber die Arbeiten am Amphitheater erstattete Herr Oberstlt. C. Fels dem eidg. Departement des Innern folgenden Bericht:

Um das Ueberwuchern der Mauern durch den Rasen zu verhindern, wurde dieser um 30 cm zurückgestochen und die Mauern und Wege vom Unkraut gesäubert.

Von den nachgesetzten Pappeln sind vier abgestanden und müssen im Frühjahr ersetzt werden; die übrigen gedeihen gut.

Bei der notwendig gewordenen Umdeckung des Daches des Abwarthäuschens zeigten sich morsche Rafen, Unterzüge und Dachlatten, die ersetzt werden mußten; ebenso mußten einige Pfosten, ein Teil der Bretterverschalung und einige Fensterladen erneuert werden. Der Vorplatz auf der Süd- und teilweise auf der Ostseite wurde gepflästert, und das Wasser des Abfallrohres, das sich bis jetzt auf den Weg ergossen hatte, wurde durch Zementröhren in einen Abzugsschacht geleitet, eine Maßnahme, die viel zur Verbesserung der Umgebung des Hauses beiträgt. Im Hausinnern ließen wir einen Ofensitz, der im obern Stock stand, aber keine Feuerung mehr hatte, in das Schlafzimmer im untern Stock versetzen. Dieses Zimmer liegt neben der Küche, und die Herdwärme, die bisher unausgenützt in das Kamin ging, kann nun durch den Ofensitz geleitet und damit nutzbar gemacht werden. Diese Renovationsarbeiten waren alle dringend; sie brachten einen Ausgabenüberschuß von Fr. 305.48, der, um die Handwerker zu befriedigen, vom Kassier vorgeschossen wurde. Die Verrechnung erfolgt im Jahre 1928.

Sofern der Kredit des Jahres 1928 ausreicht, sollen die Fensterladen und die Holzverschalung des Abwarthauses mit Oelfarbe gestrichen werden, was ungefähr 600 bis 700 Fr. erfordern wird, ferner sind im obern Stock vier Fenster zu erneuern.

Bericht und Rechnung wurden von Herrn Prof. Naef in Lausanne und vom Departement des Innern genehmigt, und wir sprechen auch unsererseits namens der Gesellschaft sowohl wie im Namen der zahlreichen Besucher Herrn Oberstlt. Fels den aufrichtigsten Dank aus für seine umsichtige und gewissenhafte Verwaltung und Instandhaltung von Amphitheater und Wärterhaus.

Herr Dr. Heuberger verfaßte die vierte Auflage des Führers durch das Amphitheater mit geringen Aenderungen; der Preis konnte auf 1 Fr. ermäßigt werden. Wir ließen dazu ein Flugblatt drucken, in dem wir auf das Museum und seinen reichen Inhalt aufmerksam machten und zu dessen Besuch einluden.

Nachdem der bisherige Privatfußweg über die Klosterzelg durch Beschluß der Gemeindeversammlung Windisch für öffentlich erklärt und von ihr übernommen worden ist, leisteten wir aus Billigkeitsgründen für das Amphitheater den Erstellern dieses auch für die Besucher des Amphitheaters sehr bequemen Weges an ihre beträchtlichen Kosten einen Beitrag von 100 Fr.

Der Vorstand erledigte seine Obliegenheiten in 5 Sitzungen, was also einen ruhigen und verhältnismäßig einfachen Gang der Geschäfte bedeutet.

Geschenke.

Wir sind dies Jahr in sehr reichem Maße beschenkt worden und sprechen hiemit allen hochherzigen Gebern den herzlichsten Dank aus. Von den Zementwerken Siggental erhielten wir noch auf Verwendung unseres freigebigen Mitgliedes, des leider ver-